

## Baugesuch für das Provisorium

Das Alterszentrum Obere Mühle Lenzburg publiziert anfangs 2012 das Baugesuch für ein provisorisches Pflegeheim. Weil das bestehende Pflegeheim am Mühleweg 10 abgerissen und im gleichen Areal durch einen Neubau mit 98 Betten ersetzt werden soll, braucht es für die 72 Bewohnerinnen und Bewohner ein Provisorium, in dem sie während der ganzen Bauphase bleiben können. Wie wir bereits in einem früheren Infoblatt berichteten, vergrössern wir aufgrund der steigenden Nachfrage den Betrieb bereits im Provisorium auf 81 Zimmer.



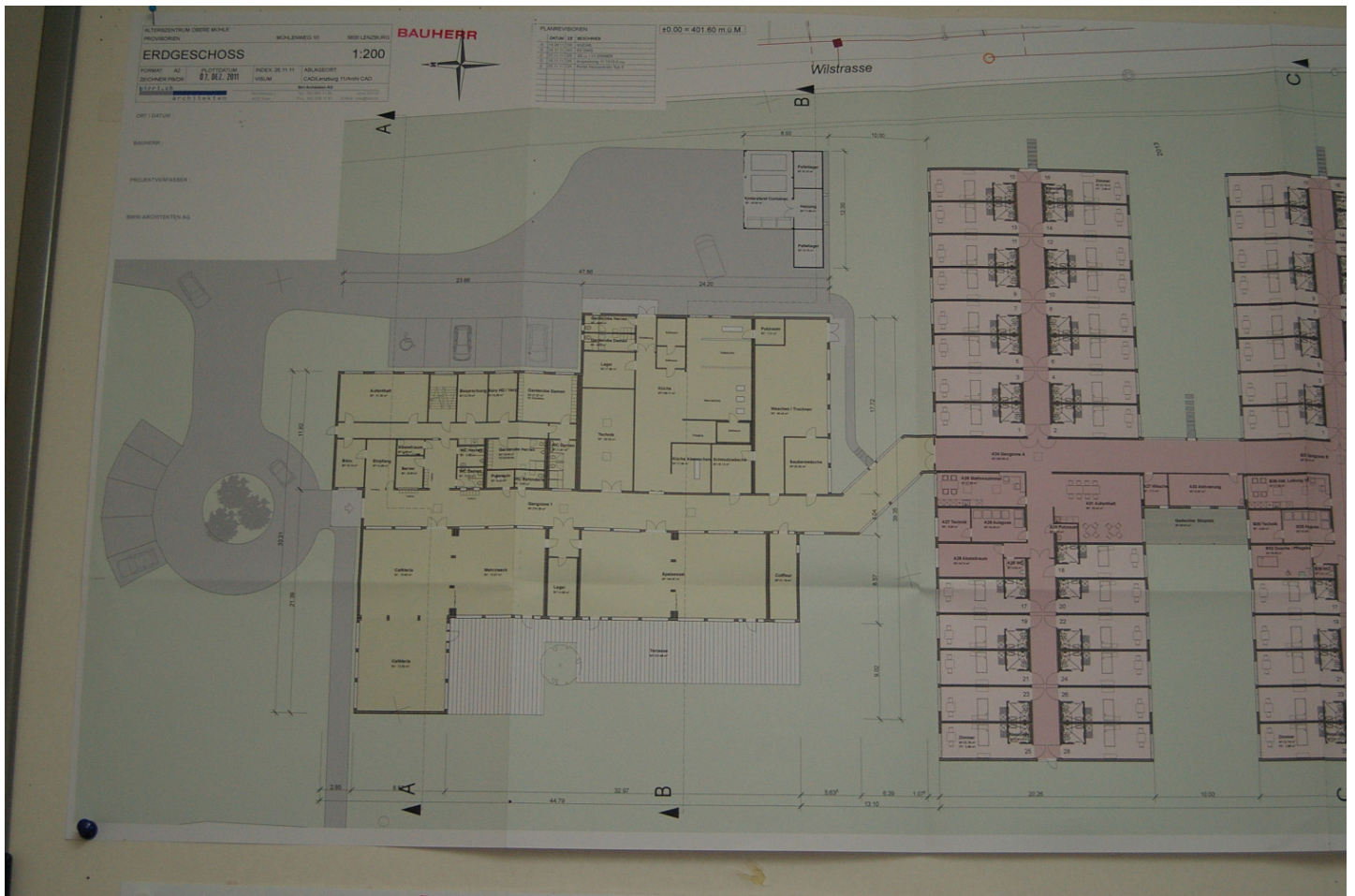
Die Pläne können ab 2. Januarwoche 2012 im Stadtbauamt Lenzburg oder - bereits jetzt - im Alterszentrum Obere Mühle studiert werden.

## Profile

In der zweiten Januarwoche werden die Profilstangen für das Provisorium aufgestellt. Das Bauwerk wird aus einem Hauptgebäude mit den Räumen für alle Dienstleistungen - Speisesaal, Kafi, Mehrzweckraum, Küche, Technik, Administration - bestehen und drei Pflegeabteilungen mit je 27 Zimmern, die beidseitig rechtwinklig von einem Mittelgang abgehen. Der ganze Pflegebereich ist eingeschossig und vollkommen rollstuhlgängig. Im Interesse der Nachbarschaft an der Wilstrasse ist - mit Ausnahme eines kleinen Büroaufbaus beim Hauptgebäude - die ganze Anlage sehr niedrig und verbaut den Anwohnern den gewohnten Blick nach Westen nicht. Farblich ist das temporäre Pflegeheim diskret auf die Umgebung abgestimmt.

## Hochwertige Wohnmodule

Das provisorische Pflegeheim besteht aus qualitativ hochwertigen Wohneinheiten mit einer klaren Steigerung der Lebens- und Wohnqualität. Die Zimmer sind nämlich grösser als im Altbau und alle mit eigener Dusche ausgestattet. Die Qualitätssteigerung ist darum unumgänglich, weil wir einen möglichst hohen Rückkaufswert erzielen möchten. Anderswo sind kleinere und bescheidenere Provisorien in Zukunft nicht mehr verkäuflich. Wir sind jetzt bei den Ersten, die diesen Schritt wagen. Wir sind aber ganz sicher nicht die Letzten!



## Der Trick mit dem Knick

Es ist ein riesiges Glück, dass mit der Baumannsmatte ein so grosszügiges, ebenes Gelände für das Provisorium zur Verfügung steht. Dennoch war es für die Planer schwierig, alle Räume optimal unterzubringen. Bedingt durch die Böschung unterhalb der Wilstrasse musste der Dienstleistungsteil gegen Westen hin verschoben werden. Das führte dazu, dass der Verbindungsgang zu den Pflegeabteilungen leicht abgewinkelt ist. Dieser Knick im Weg hat aber doch auch Vorteile: Der Gang wirkt so weniger lang und die Pflegeabteilungen sind etwas vom öffentlichen Teil abgeschirmt.

## Kosten

Mit 12 Mio. Franken hat das Provisorium einen stolzen Preis. Der Rückkauf durch den Unternehmer ist vertraglich garantiert; zum Preis von rund 5 Mio. Franken. Das ist viel Geld! Allerdings ist der Gegenwartswert auch sehr hoch. Es gelingt uns so, den Gesamtbetrieb mit allen Funktionen aufrecht zu erhalten und durch die moderate Vergrösserung sogar noch zu optimieren.

Eine Verkleinerung des Betriebs hätte zur Folge, dass einige unserer Bewohner und Interessenten einen anderen Heimplatz suchen müssten. Das können wir uns aus ideellen und finanziellen Gründen nicht leisten. Das Alterszentrum Obere Mühle lebt von der Bindung an Lenzburg und die Region.

## Zeitplan

Der Aufbau des Provisoriums ist abhängig vom Bewilligungsverfahren für den Neubau. Das Bauprojekt "ottimofiore" von Oliv Brunner Volk, dem Siegerteam des Architekturwettbewerbs von 2010, steht ebenfalls kurz vor Abschluss - das Baugesuch soll im März 2012 eingereicht werden.

**Die Produktion durch die ERNE AG HOLZBAU wird also erst in Auftrag gegeben, wenn die Ampel für den Neubau des Pflegeheims auf "grün" steht.**

Wir gehen davon aus, dass wir im Spätherbst 2012 oder anfangs 2013 das Provisorium beziehen können. Der Umzug wird für alle Beteiligten die grösste Herausforderung der letzten Jahre darstellen. Bereits jetzt ist der Zentrumsleiter mit seinem Projektteam und in enger Zusammenarbeit mit rund fünfzehn externen Partnern an der akribischen Planung des eigentlichen Umzugs.

Das Provisorium wird während rund drei Jahren betrieben - so lange dauern voraussichtlich die Abbrucharbeiten des Altbaus und die Erstellung des Neubaus. Anschliessend wird das provisorische Pflegeheim wieder abgebrochen und vom Unternehmer anderswo für ähnliche Zwecke weiter verwendet.

Heidi Berner, Präsidentin